

Adolf Ebeling

»O, wie ich mich so arm empfand«

[Ghasel]

(1868)

O, wie ich mich so arm empfand,  
Wie ich verlassen, einsam stand,  
    Bis ich, erhellt vom Gnadenstral,  
Dich einst auf meinen Wegen fand,  
5        Beglückte Paradiesesflur,  
Vielwunderbares Feenland:  
    Euch, Rosengärten von Schiras,  
Von Ispahan und Samarkand,  
    Wohl auf der Dichtung Ozean  
10        Der reichste Zauberinselstrand!  
    Wie da so schnell die Wolken flohn,  
So schnell das trübe Dunkel schwand,  
    Als mir den ersten Becher Weins  
Kredenzt' die schöne Schenkenhand,  
15        Und in verstohlnem Liebeswink  
Mir Blumen um die Schläfe wand,  
    Für meiner Zukunft Freud' und Lust  
Ein glückverheissend Unterpfand. —  
    Da war's, wo mir die Erde rings  
20        Versank mit ihrem nicht'gen Tand,  
    Wie wenn ich kühn den Fuss gesetzt  
Auf einen neuen Weltenrand;  
    Da war's, wo ich zuerst dich sah

25

In deinem reinen Lichtgewand;  
    Wo mich der hehre Schimmer traf  
Aus deinem goldnen Stralenband,  
    Und wo ich deinen Gruss zuerst  
O Poesie, so ganz verstand!

Textnachweis:

Adolf Ebeling, *Regenbogen im Osten. Die Krone des Orients. Gaselen*,  
Aachen 1868, S. 6 f.